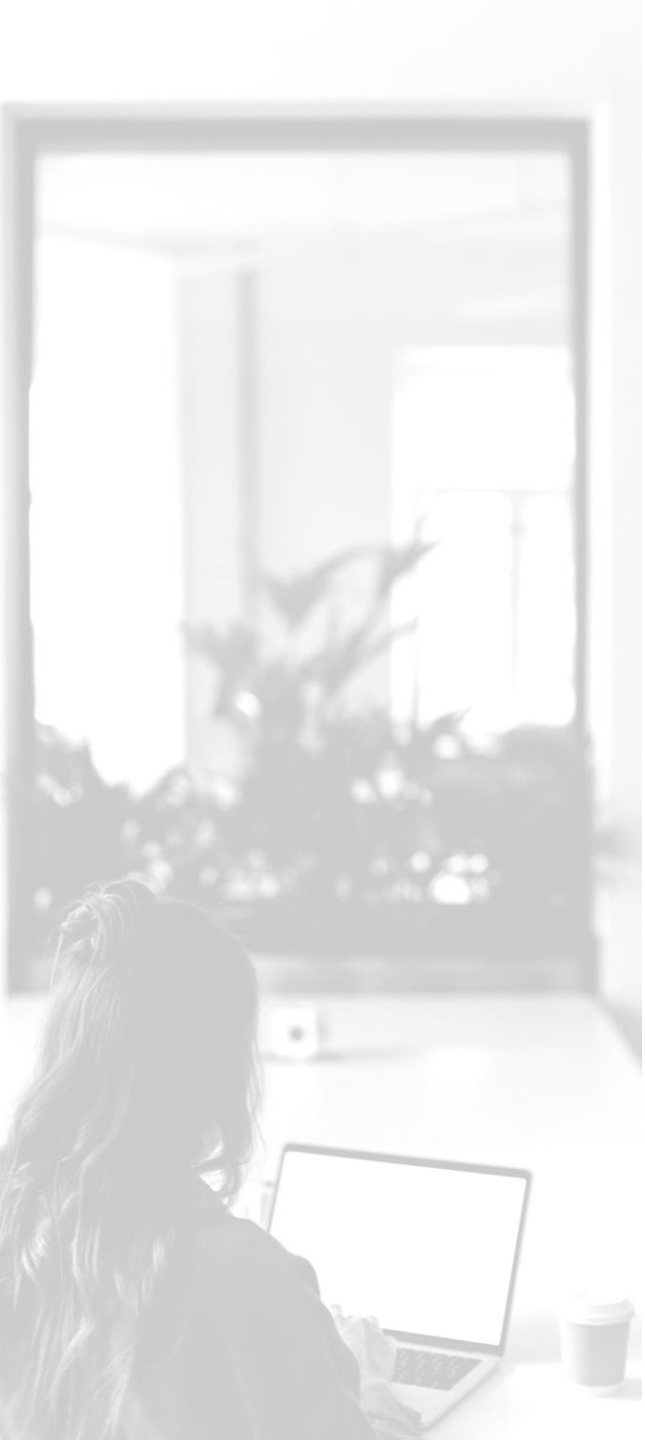


Workshop - Bildungsanbieter

Wie lehrt man Informationsbewertung?

Leichtgewichtige Ansätze zur Informationsbewertung und Integration in Lernangebote.

Laurine Oldenburg & Daphné Çetta-Hassenstein

Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
Universität Hildesheim

Informationskompetenz

Weiterführende Projektergebnisse

Informationsbewertung im Internet

Methoden der Informationsbewertung im Internet

Förderkonzept zur Informationsbewertung

Medien- & Informations-kompetenz

»[…] **set of competencies** that empowers citizens to **access**, **retrieve**, **understand**, **evaluate** and **use**, to **create** as well as **share** information and media content in all formats, using various tools, in a critical, ethical and effective way, in order to **participate** and **engage** in personal, professional and **societal activities**.«

- UNESCO, 2013: 29

UNESCO (2013). Global media and information literacy (MIL) assessment framework: country readiness and competencies. Paris: UNESCO, https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000224655/PDF/224655eng.pdf.multi (letzter Zugriff 26.02.2023)

Wozu Informationskompetenz?

Relevante und gültige Gesundheitsinformationen recherchieren und nutzen: Impfung, Distanzierung während der aktuellen Pandemie, wirksame Behandlung von Beschwerden (z.B. Krebs)

Eine kompetente Fachkraft zu sein, z. B. im Online-Marketing

Gut zu lernen (Schule, Uni, Weiterbildung, informell)

Widerstandsfähig gegen Manipulationen sein, z. B. im E-Commerce oder in der Politik

Eine fundierte Wissensbasis ist Voraussetzung für gute Entscheidungen und einen sachlich-zielführenden Diskurs

Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- Informationsraum Internet
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

Vermittlungswege

Lernformen

Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- **Umgang mit und Einordnung von Inhalten**
- Informationsraum Internet
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

Vermittlungswege

Lernformen

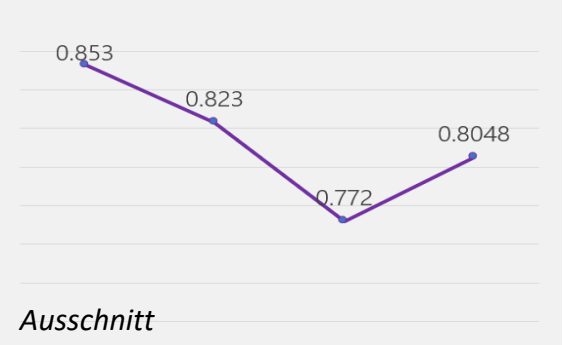
Umgang mit und Einordnung von Inhalten

„Was ist eine eher seriösere Seite? Was ist vielleicht eher unseriös? […]Das ist ja wirklich ein ganz schwieriger Weg.
Da stolpern ja alle Menschen immer wieder drüber.“ -(2B39G)

Sicherheitsgefühl im Informationsprozess

Prozessschritt	MW*	SD	N
Bedarfsartikulation	4,265	0,5856	318
Quellenauswahl	4,115	0,6914	318
Informationsbewertung	3,860	0,7768	318
Eigenperspektive	4,024	0,6638	318

*. Skala1-5.



Ausschnitt

Größte Schwierigkeiten in der Bewertung von Informationen und Quellen

Bestandteile der Skala Informationsbewertung, N=318

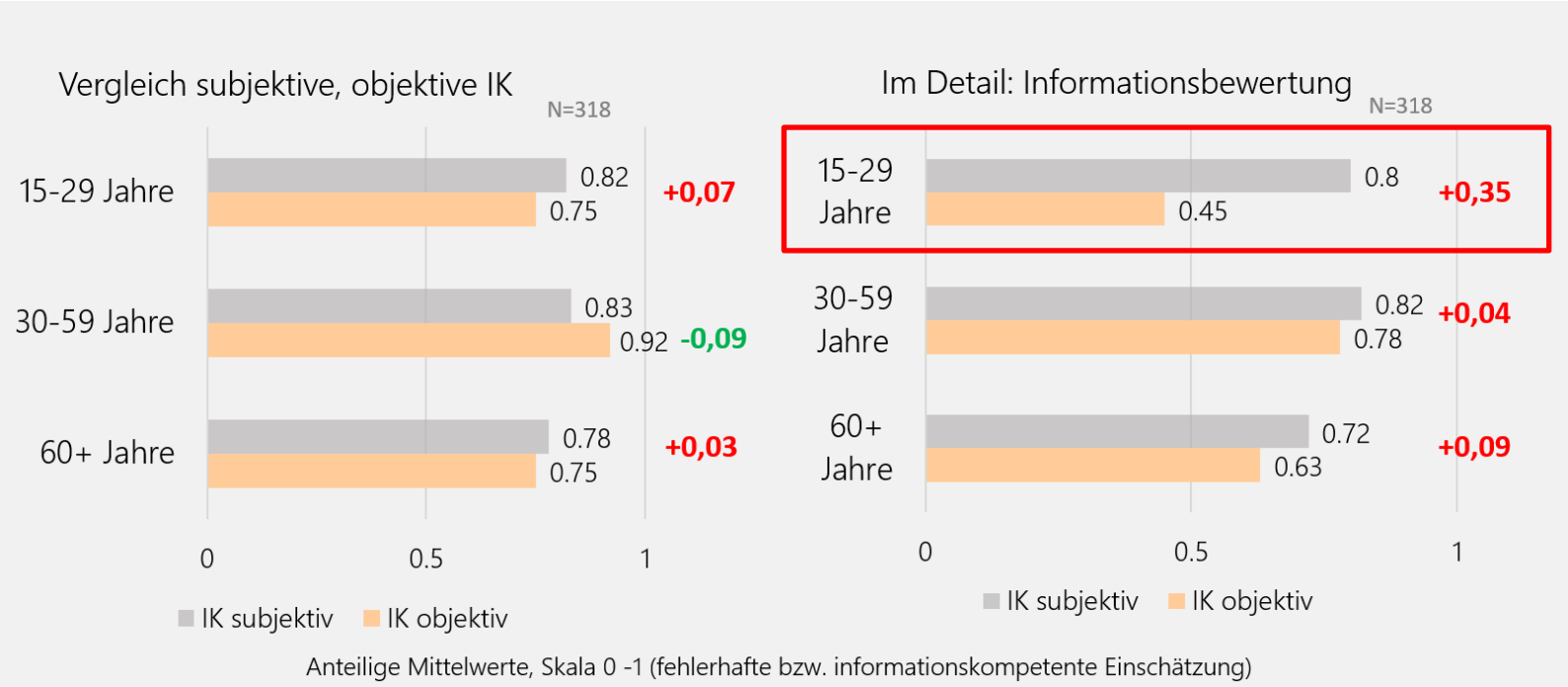
Item	MW*	SD
Es fällt mir grundsätzlich leicht die benötigten Informationen der Quelle zu entnehmen.	4,21	0,78
Es fällt mir leicht die Vertrauenswürdigkeit einer Quelle einzuschätzen.	3,68	0,935
Ich weiß worauf ich achten muss, um falsche Informationen zu identifizieren.	3,69	1,063

*. Skala1-5.

Umgang mit und Einordnung von Inhalten

Tendenzielle Selbstüberschätzung der jüngeren Altersgruppe

Abgleich von Selbsteinschätzung und tatsächlichen Fähigkeiten



Anteilige Mittelwerte, Skala 0 -1 (fehlerhafte bzw. informationskompetente Einschätzung)

Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- **Informationsraum Internet**
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

Vermittlungswege

Lernformen

Übung: Mein Informationsraum Internet

Nutzen Sie das Arbeitsblatt, um Ihre Informationsquellen zu visualisieren.

Runde 1: Welche Quellen nutzen Sie, um sich im Internet zu informieren?

- Schreiben Sie die Quellen (Webseiten/Apps/Personen) auf kleine Zettel
- Ordnen diese nach empfundener Wichtigkeit im Modell ein
- Differenzieren Sie nach aktiver und passiver Informationssuche

Ich

Übung: Mein Informationsraum Internet

Nutzen Sie das Arbeitsblatt, um Ihre Informationsquellen zu visualisieren.

Runde 1: Welche Quellen nutzen Sie, um sich im Internet zu informieren?

- Schreiben Sie die Quellen (Webseiten/Apps/Personen) auf kleine Zettel
- Ordnen diese nach empfundener Wichtigkeit im Modell ein
- Differenzieren Sie nach aktiver und passiver Informationssuche

Runde 2: Welche Quellen heben Sie hervor?

- Umkreisen Sie besonders häufig genutzte in rot
- Umkreisen Sie besonders vertrauenswürdige in grün

Ich

Übung: Mein Informationsraum Internet

Nutzen Sie das Arbeitsblatt, um Ihre Informationsquellen zu visualisieren.

Runde 1: Welche Quellen nutzen Sie, um sich im Internet zu informieren?

- Schreiben Sie die Quellen (Webseiten/Apps/Personen) auf kleine Zettel
- Ordnen diese nach empfundener Wichtigkeit im Modell ein
- Differenzieren Sie nach aktiver und passiver Informationssuche

Runde 2: Welche Quellen heben Sie hervor?

- Umkreisen Sie besonders häufig genutzte in rot
- Umkreisen Sie besonders vertrauenswürdige in grün

Runde 3: Vorstellung und Reflexion

- Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Informationsräume vor.
- Sind die häufigsten genutzten auch die vertrauenswürdigsten?

Ich

Mein Informationsraum Internet

weniger wichtig

wichtig

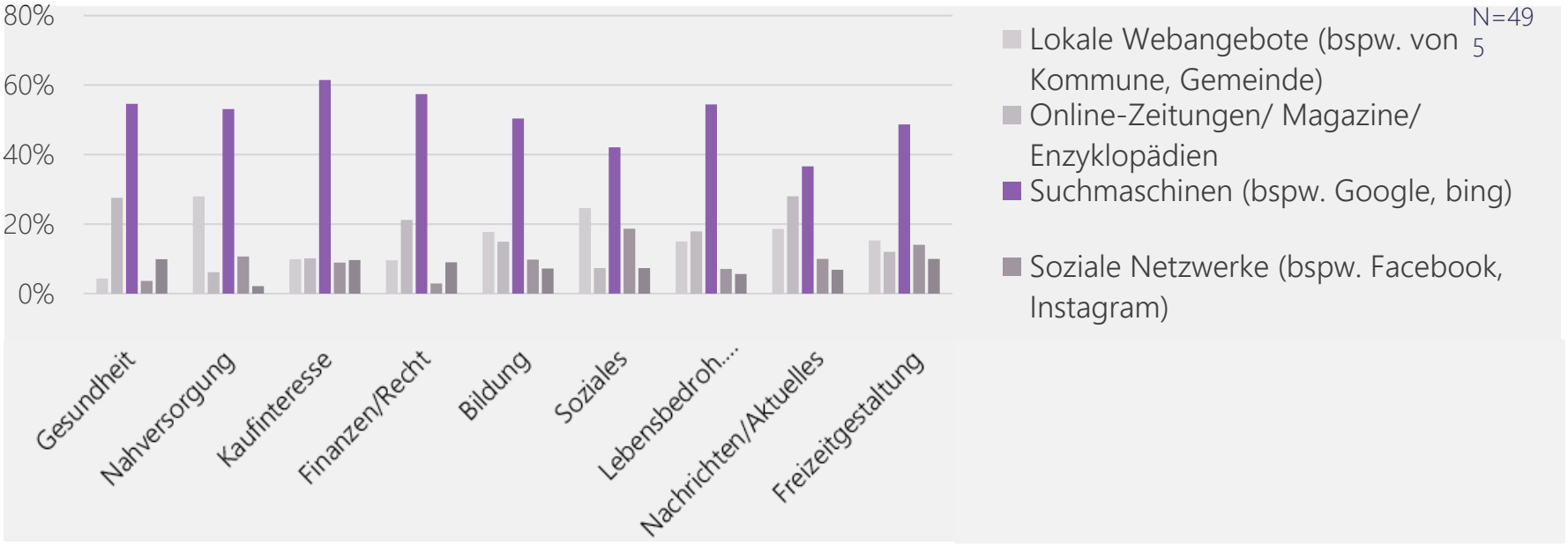
sehr wichtig

Ich

Informationsraum Internet

Suchmaschinen als wichtigste Informationsquelle: größtenteils unbewusstes Vorgehen

Online Quellen



„Meistens einfach bei Google immer ganz stumpf eintippen.“ [TN 12, 22 Jahre]

„Ich überlege, was möchte ich wissen und dann versuch ich mir die Schlag-, und Keywords schon vorher bei mir rauszufiltern.“ [TN16, 39 Jahre]

Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- Informationsraum Internet
- **Psychologische Einflussfaktoren**

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

Vermittlungswege

Lernformen

Psychologische Einflussfaktoren

Bestätigungsfehler (engl. confirmation bias)

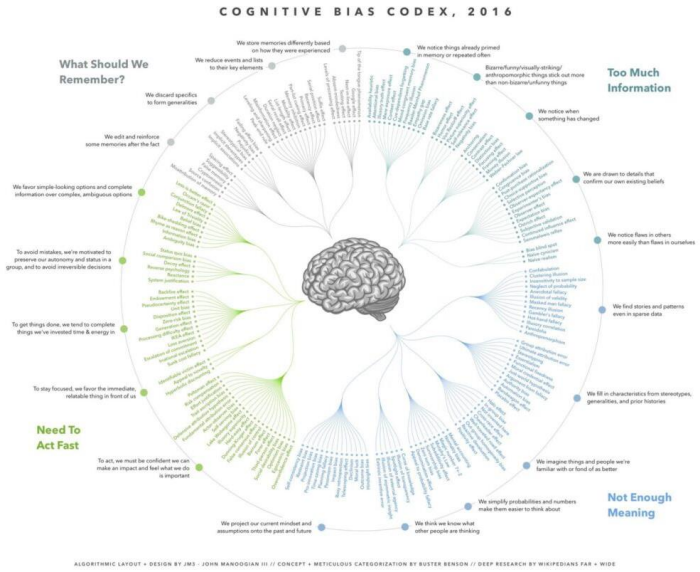
– primäre Wahrnehmungen von Informationen, die die eigene Meinung bekräftigen

Dunning-Krueger Effekt

– Überschätzen des eigenen Wissens und Könnens durch Unfähigkeit der objektiven Beurteilung der eigenen Person

Kognitive Dissonanz

– Theoretischem Wissen keine praktischen Handlungen folgen lassen



Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- Informationsraum Internet
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

Vermittlungswege

Lernformen

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

„Inwieweit wäre es hilfreich oder hinderlich zu vermitteln, nach welchen Mechanismen der Informationsmarkt sowie die menschliche Wahrnehmung ablaufen?“

Unwissenheit über Wirkungsmechanismen

- „Da habe ich **noch nicht drüber nachgedacht**, ganz ehrlich.“ [TN07, 62 Jahre]

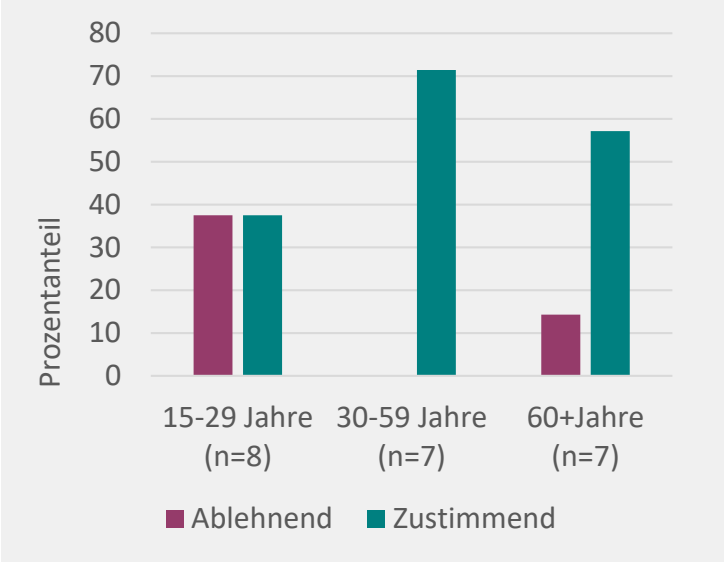
Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung:

- „Für mich **persönlich denke ich, nein**. Aber insgesamt ist es schon wichtig.“ [TN 05, 35 Jahre]

Unterschied zwischen den Generationen:

- „Es wäre **relativ irrelevant zu vermitteln** oder zu erzählen, wie das Ganze funktioniert, weil ich nicht denke, dass es die Menschen groß beeinflussen würde. Vielleicht die mittlere Generation oder die ältere Generation **aber nicht die junge** Generation.“ [TN19, 17 Jahre]

Vermittlung von Hintergrundinformationen



Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- Informationsraum Internet
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

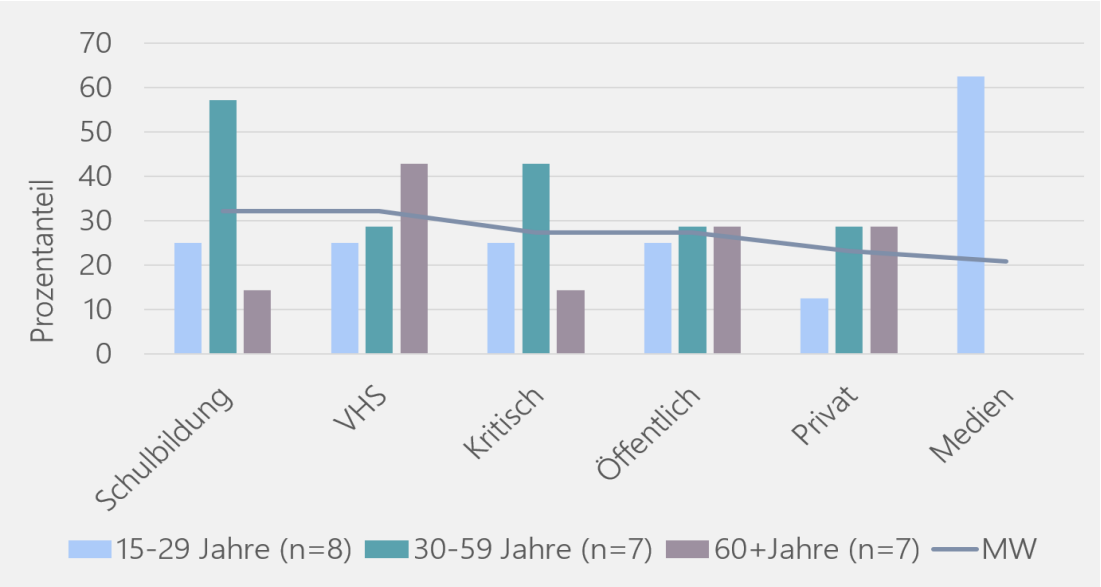
Vermittlungswege

Lernformen

Vermittlungswege

Vermittlungswege und Ausgangspunkte variieren

Vermittlungsinstanz nach Altersgruppe



Ausgangspunkte zur Annahme von Kompetenzförderung:

Unsicherheit & Angst

Ansprechende Gestaltung

Hinweise durch Dritte

Vermittlungswege

www.getbadnews.de

Spielerische Selbstreflexion gewünscht

„Mir fällt da eigentlich als erstes ein durch Spaß. Also **Spaß Dinge zu lernen**, Dinge zu hinterfragen.“ (1K57)

„Viel **näher an der Zielgruppe** und auch an der Lebenswelt der Zielgruppe [...]. Dass man dann eben auch **mehr Wert** generieren kann für sich selber.“ (1B26).

https://www.ndr.de/ndr1niedersachsen/

Weiterführende Projektergebnisse

Zu vermittelnde Inhalte

- Umgang mit und Einordnung von Inhalten
- Informationsraum Internet
- Psychologische Einflussfaktoren

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit

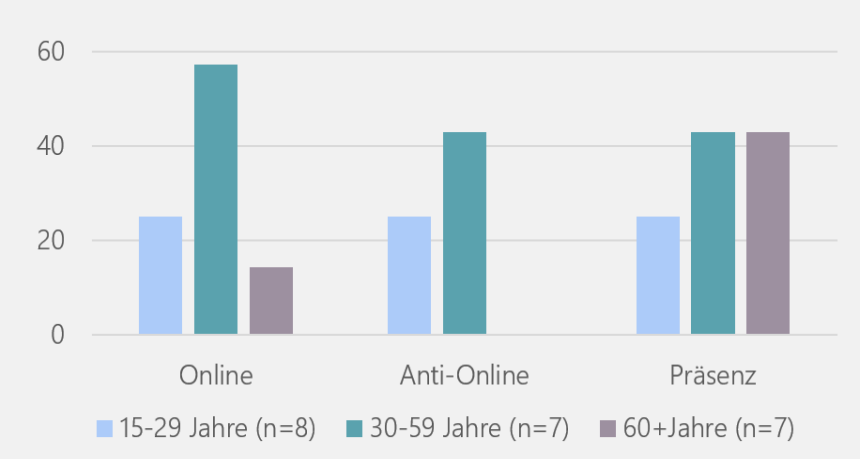
Vermittlungswege

Lernformen

Lernformen

Hybridität – Blended Learning das beste aus zwei Welten

Gewünschte Lernform



Idealtypischen Ablauf:

I. Präsenzauftakt
II. (virtuelles) Selbststudium
III. Präsenzabschluss

„Alles, was mit Emotionen zu tun hat oder Konfliktmanagement oder so, dass das **eben digital nicht so gut** geht.“ (2B51).

Abwägungsfaktoren bei Ausgestaltung:

- Zu vermittelnder Inhalt:
  Sprache vs. Rückbildung
- Gruppengefüge:
  Identifikation, Vertrautheit, Gruppengröße
- Individuelles:
  Wissensstand, Motivation, techn. Fähigkeiten
- Anreisebedingungen:
  Distanz, Fahrtzeit, & -kosten
- Infrastruktur:
  Hard- & Software, Internetverfügbarkeit
- Betreuungsaufwand:
  techn. Support, Moderation, Anleitung

Lernumgebungen

Menschliches Miteinander

- „ein ganz großes Bedürfnis der Leute, dass sie sich kennen lernen.“ (2B51)
- „Im Gespräch besser Hintergründe rausfinden und Nachfragen stellen“ (1B26)
- Gemeinsamer Wissensstand

Atmosphäre

- Motivation steigern, durch Kommunikation des Mehrwerts
- „Da ist die Kaffeepause oft wichtiger als der Part, in dem die Information vermittelt wird.“ (3K57)
- Fragen stellen können (Präsenz = online)

Transparenz

- Kommunikation der Beweggründe zur Auswahl des Lernmodells
- Evaluation der Lernmethode

Ausschnitt: Personas

Lernformen

Generationsübergreifendes Lernen schlägt zwei Fliegen mit einer Klatsche.

Eine Stimme aus der Forschung:

„Beziehungen des Erfahrungs- und Informationsaustauschs zwischen Alt und Jung nicht nur [als] gleich wichtig für beide Altersgruppen, sondern auch [mit] Relevanz für die Gesellschaft im Allgemeinen“ (Franz 2010, 9f).

„Vor allen Dingen darf ich es **nicht als Kurs ausgeben**.“ (1B73)

„Es muss **eine Generation raus.** Also die Jüngeren dürfen nicht mit ihrer Elterngeneration, sondern die müssen mit ihrer Großelterngeneration“ (1P68).

„Ich glaube **nicht, dass hier jemand zu einem Kurs käme** „Generationenübergreifendes Treffen“ da würden alle sagen, hab ich ja zu Hause bei jeder Familienfeier.“ (1K57).

Informationskompetenz

Weiterführende Projektergebnisse

Informationsbewertung im Internet

Methoden der Informationsbewertung

Förderkonzept zur Informationsbewertung

Das Internet – ein komplexer, interessen-getriebener & intransparenter Informationsraum

Offene Infrastruktur vs. Tendenzen zur Kontrolle und Regulierung

Dominante Akteure auf Informations-märkten

Fake News Industrie

Unsichtbare und intransparente Algorithmen

Wissen zu dominanten Akteuren (Suchmaschinen, Social Media) und ihrer Funktionsweise

Wissen zur Internet-Ökonomie

Wissen zu Partizipationsmöglich-keiten

Suchverhalten von Internetnutzenden

Internetnutzer:innen …

- … schätzen ihre suchmaschinenbezogenen Kompetenzen höher ein als sie tatsächlich sind → Dunning-Kruger-Effekt
- … verfügen über wenig Kenntnisse zur Funktionsweise von Suchmaschinen
- … verfügen über unzureichende Kenntnisse über das Zustandekommen von Suchergebnisseiten
- … haben starkes Vertrauen in Suchmaschinen, wie Google
- … beziehen der Recherche nur wenige, prominent platzierte Suchergebnisse in ihre Auswahl ein (vgl. Schultheiß & Lewandowski, 2021)

Nutzer schnell mit Suchergebnissen zufrieden (vgl. White 2016)

Wissen zur Funktionsweise und Verwendung von Suchmaschinen

Methode: Click Restraint

Wissen & Reflexion zum Informationsverhalten im Internet

Informationsbewertung im Internet

Glaubwürdigkeit von Information wird anhand einfacher Eigenschaften der Informationsobjekte bestimmt, bspw. Layout, Domain, Vorhandensein von Daten (vgl. Breakstone et al., 2018)

Viele Nutzer haben Schwierigkeiten, die Parteilichkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen einzuschätzen sowie Kommunikationsabsichten zu erkennen (vgl. Meßmer et al. 2021)

Auftreten des Confirmation Bias, also die Präferenz für Ergebnisse, welche die eigene Sicht unterstützen (Knobloch-Westerwick et al. 2015)

Ansätze zur Informations-bewertung

Reflexion des eigenen Informations-verhaltens

Erkennen von Kommunikations-absichten

Informationskompetenz

Weiterführende Projektergebnisse

Informationsbewertung im Internet

Methoden der Informationsbewertung

Förderkonzept zur Informationsbewertung

CRAAP

C — Currency
The timeliness of the information

When was the information published or posted?
Has the information been revised or updated?
Does your topic require current information, or will older sources work as well?
Are the links functional?

R — Relevance
The importance of the information for your needs

Does the information relate to your topic or answer your question?
Who is the intended audience?
Is the information at an appropriate level (i.e. not too elementary or advanced for your needs)?
Have you looked at a variety of sources before determining this is one you will use?
Would you be comfortable citing this source in your research paper?

A — Authority
The source of the information

Who is the author/publisher/source/sponsor?
What are the author's credentials or organizational affiliations?
Is the author qualified to write on the topic?
Is there contact information, such as a publisher or email address?
Does the URL reveal anything about the author or source?
examples: .com .edu .gov .org .net

A — Accuracy
The reliability, truthfulness and correctness of the content

Where does the information come from?
Is the information supported by evidence?
Has the information been reviewed or refereed?
Can you verify any of the information in another source or from personal knowledge?
Does the language or tone seem unbiased and free of emotion?
Are there spelling, grammar or typographical errors?

P — Purpose
The reason the information exists

What is the purpose of the information? Is it to inform, teach, sell, entertain or persuade?
Do the authors/sponsors make their intentions or purpose clear?
Is the information fact, opinion or propaganda?
Does the point of view appear objective and impartial?
Are there political, ideological, cultural, religious, institutional or personal biases?

Adapted from the CSU Chico CRAAP Test for the UC San Diego Library

guides.library.utoronto.ca/c.php?g=697835&p=4953609

- Objektbezogene Prüfung
- Vertrauen der Quelle selbst wird geprüft
- Alter Ansatz zur Informationsbewertung

Problem:

- Nutzer stützen sich bei der Qualitätsbewertung auf Oberflächenmerkmale (Design, Selbstangaben zur Expertise)
- Verwenden also schlechte Heuristiken
- CRAAP-Test ist aufwendig, wenn sorgsam durchgeführt
- Irreführend, wenn ungenau durchgeführt

Breakstone, J.; McGrew, S.; Smith, M.; Ortega, T. & Wineburg, S. (2018). „Why We Need a New Approach to Teaching Digital Literacy“. *Phi Delta Kappan* 99, Nr. 6, S. 27–32. https://doi.org/10.1177/0031721718762419.

Was Fact Checker tun …

Figure 1. Percentage of participants in each group selecting the College or the Academy as more reliable.

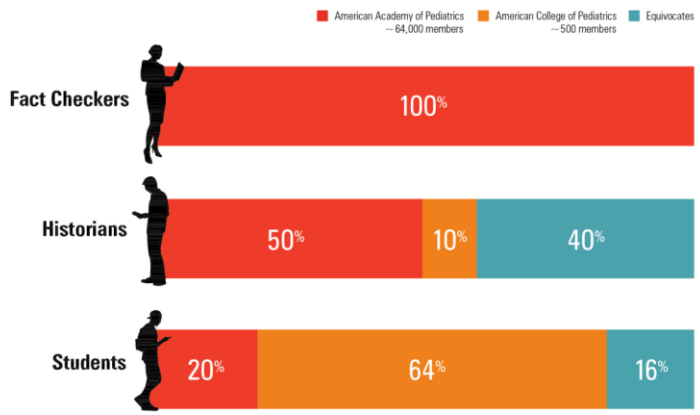
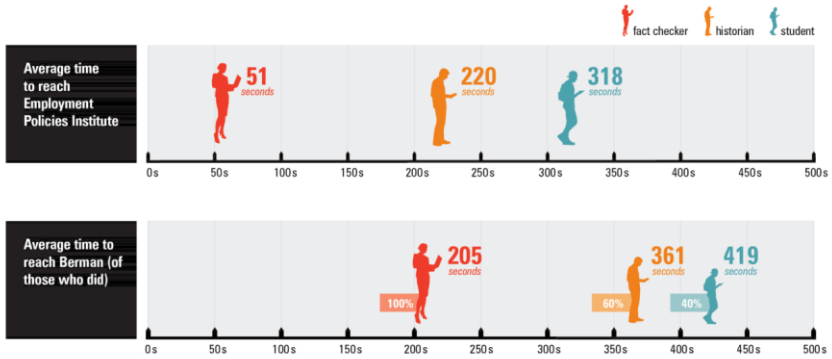


Figure 4. Average time for participants to determine Employment Policies Institute's sponsorship of minimuwage.com; average time and percentage of each participant group to determine Richard Berman or Berman and Company's sponsorship of both websites.



Wineburg, S., & McGrew, S. (2017). Lateral Reading and the Nature of Expertise: Reading Less and Learning More When Evaluating Digital Information. Stanford History Education Group Working Paper No. 2017-A1.

Was Fact Checker tun …

Figure 1. Percentage of participants in each group selecting the College or the Academy as more reliable.

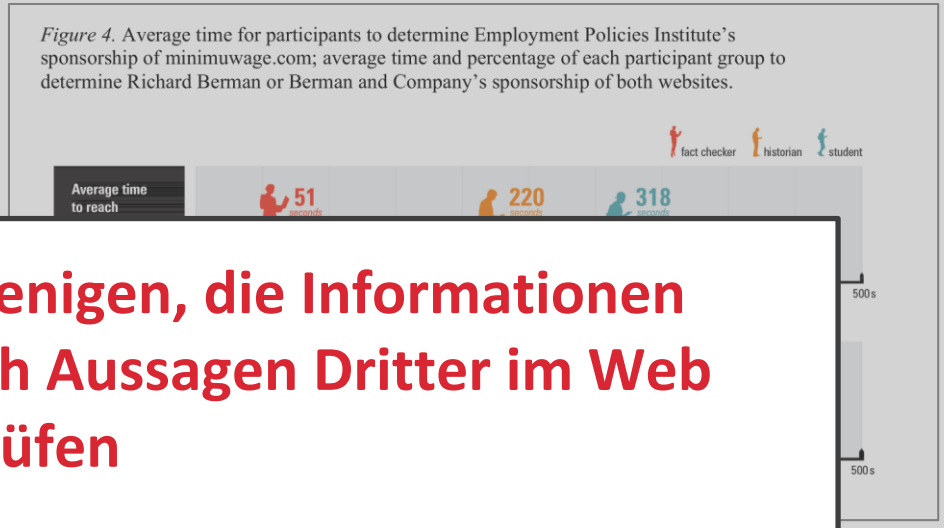
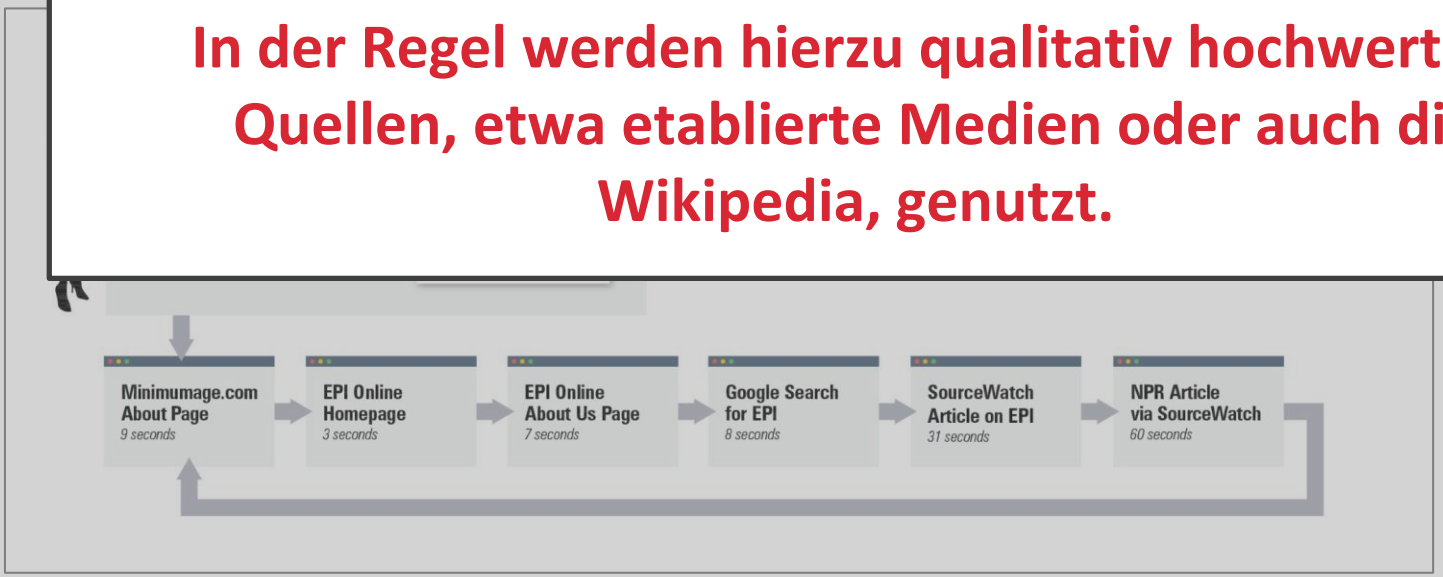


Figure 4. Average time for participants to determine Employment Policies Institute's sponsorship of minimuwage.com; average time and percentage of each participant group to determine Richard Berman or Berman and Company's sponsorship of both websites.

Informationen und diejenigen, die Informationen verbreiten, werden durch Aussagen Dritter im Web prüfen

In der Regel werden hierzu qualitativ hochwertige Quellen, etwa etablierte Medien oder auch die Wikipedia, genutzt.

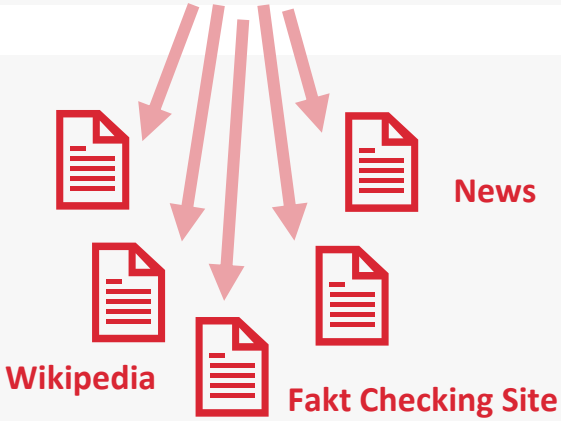


17).
; and the
rtise:
nd
Learning More When Evaluating Digital Information. Stanford History Education Group Working Paper No. 2017-A1.

Vorgehen Lateral Reading

Ausgangsquelle/Inhalt
(Dokument, Blogbeitrag, Social Media-Beitrag, Video, Nachrichtenbeitrag, etc.)

Recherche
(bspw. unter Verwendung von Suchmaschinen)



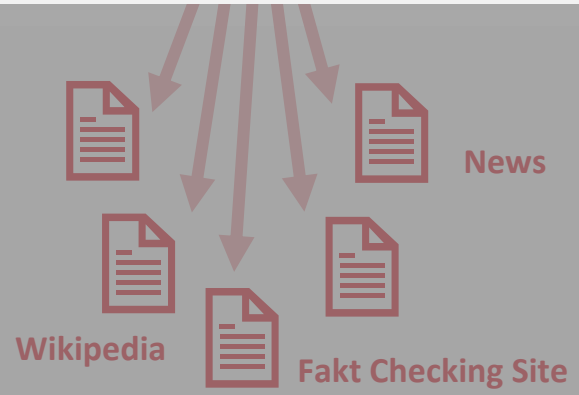
Suchergebnisse scannen & mit Hilfe vertrauenswürdiger Quellen mehr über die Ausgangsquelle/Inhalte erfahren
(Click Restraint anwenden, geeignete Ergebnisse scannen, Quelle einschätzen, Rückbezug zur Ursprungsquelle)

Vorgehen Lateral Reading

Ausgangsquelle/Inhalt
(Dokument, Blogbeitrag, Social Media-Beitrag, Video, Nachrichtenbeitrag, etc.)

Methode:
Lateral Reading

Wissen über (vertrauenswürdig) Informationshändler



Suchergebnisse scannen & mit Hilfe vertrauenswürdiger Quellen mehr über die Ausgangsquelle/Inhalte erfahren
(Click Restraint anwenden, geeignete Ergebnisse scannen, Quelle einschätzen, Rückbezug zur Ursprungsquelle)

By Nadja Eroschenkova, Volkshochschule Hildesheim gGmbH

Wissensbasis

Inhalte:

- Wissen zu (vertrauenswürdigen) Informationshändlern
- Wissen zum Informationsraum Internet
  - Suchmaschinen und ihre Funktionsweise
  - Soziale Medien und ihre Funktionsweise
  - Partizipationsmöglichkeiten im Internet
  - Erkennen von Kommunikationsabsichten
  - Internet-Ökonomie

Methoden:

- Lateral Reading
- Click Restraint
- Information Horizon

Weitere Faktoren:

- Offenheit & Neugier
- Motivation
- Reflexion des eigenen Informationsverhaltens zur Schaffung eines Problembewusstseins

Wissensbasis: Beispiel

Beispiel: Google (Ausschnitt)

Kategorie	Dynamiken des digitalen Informationsraums
Lerneinheit	**Google: Ist Google allmächtig?**
Reflexionsfragen	• Lässt sich Google vertrauen? Worauf beruht dieses Vertrauen? • Welche Herausforderungen ergeben sich für das alltägliche Informationsverhalten?
Arbeitsauftrag	Erstellen Sie ein Poster zum Thema „Wie (all-)mächtig ist Google?“ Versuchen Sie möglichst verschiedene Perspektiven einzunehmen, um ein holistisches Bild darzustellen.

Beispiel: Wikipedia

Kategorie	Dynamiken des digitalen Informationsraums
Lerneinheit	**Wikipedia** **Wie vertrauensvoll ist Wikipedia?**
Lernziel	Wirkungsweisen und Nutzungsansätze der Enzyklopädie
Inhalte Wikipedia	• Grundprinzipien und Richtlinien von Wikipedia • Wer sind die Autoren? • Nachprüfbarkeit und Belegpflicht
Weitere Informationsquellen	• MrWissen2Go, 2019: https://www.youtube.com/watch?v=Wf3ifPUf5OM • CrashCourse: Using Wikipedia: Crash Course Navigating Digital Information, 2019: https://www.youtube.com/watch?v=ih4dY9i9JKE&list=PL8dPuuaLjXtN07XYqqWSKpPrtNDiCHTzU&index=7
Reflexionsfragen	• Wann ist ein Wikipedia-Artikel glaubwürdig?
Arbeitsauftrag	• Präsentieren Sie verschiedene Rollen und ihre Aufgabenbereiche (Autor, Redakteur, Mitglied).

Informationskompetenz

Weiterführende Projektergebnisse

Informationsbewertung im Internet

Methoden der Informationsbewertung

Förderkonzept zur Informationsbewertung

Förderkonzept zur Informationsbewertung im Internet

Dissertationsprojekt

i. Entwicklung von effektivem und nachhaltigem Lernmaterial zur Beförderung der Informationskompetenz von Schüler:innen unter Berücksichtigung des Lateral Reading-Ansatzes.

Effektiv meint: a) Lernförderlich
b) Akzeptiert
c) Einfach und ohne zusätzlichen Aufwand umsetzbar

ii. Partizipative Entwicklung von Lernmaterialien mit Lehrkräften, um die Lernförderlichkeit, Akzeptanz und Umsetzbarkeit bei der Vermittlung des Lateral Reading-Ansatzes zu gewährleisten

iii. Befähigung von Lehrenden bei der Förderung von Informationskompetenz im Schulunterricht

Förderkonzept zur Informationsbewertung im Internet

Dissertationsprojekt

Zielgruppe:	Schüler:innen der 11. Jahrgang, Gymnasium; Lehrende
Fach:	Politik
Anzahl der Unterrichtsstunden:	6, je 45 Minuten
Idee:	Konzeptentwicklung in Form von Unterrichtsentwürfen sowie Erprobung, Evaluierung und anschließende Digitalisierung

Prozess der Konzeptentwicklung

Dissertationsprojekt

1. Entwicklung des Konzepts	➢ Erfolgt partizipativ mit interessierten Lehrkräften in Workshops ➢ Auswahl von Unterrichtsfächern ➢ Auswahl an möglichen Unterrichtsstunden und -inhalten (unter Berücksichtigung des jeweiligen Fachcurriculums) ➢ Wird in mehreren Runden modifiziert
2. Erprobung des Konzepts	➢ Erprobung des Lernmaterials im Unterricht ➢ Evaluation des Lernmaterials durch Lehrende und Lernende ➢ Modifikation des Lernmaterials ➢ Abnahme des Lernmaterials durch Lehrende
3. Digitalisierung von Komponenten des Konzepts	➢ Digitalisierung des Lernmaterials ➢ Erprobung des Lernmaterials im Unterricht ➢ Evaluation des Lernmaterials durch Lehrende und Lernende ➢ Modifikation des Lernmaterials ➢ Abnahme des Lernmaterials durch Lehrende
4. Digitalisierte Komponenten und Unterrichtskonzept steht online zur Verfügung	➢ Erstellung einer Webseite ➢ Erstellung von Webseiteninhalten ➢ Bereitstellung des entwickelten Lernmaterials

Prozess der Konzeptentwicklung

1. Entwicklung des Lernmaterials	➢ Erfolgt partizipativ mit interessierten Lehrkräften in Workshops ➢ Auswahl von Unterrichtsfächern ➢ Auswahl an möglichen Unterrichtsstunden und -inhalten (unter
	➢ Modifikation des Lernmaterials ➢ Abnahme des Lernmaterials durch Lehrende
	➢ Abnahme des Lernmaterials durch Lehrende
4. Finales Lernmaterial steht online zur Verfügung	➢ Erstellung einer Webseite ➢ Erstellung von Webseiteninhalten ➢ Bereitstellung des entwickelten Lernmaterials

Konzept liegt in Form von sechs **Unterrichtsentwürfen** vor Inhalte orientieren sich an Wissensbasis und besteht aus mehreren Komponenten, bspw.:

Wissenstransfer*, Theoretischen Beispielen*, Anwendungsaufgabe*, & Erfahrungsaustausch

***Digitalisierte Komponenten** können ohne weiteren Instruktionen und als alleinstehende Lehr-bzw. Lerneinheiten verwendet werden, bspw.:

Video, Quiz, geführte Lernreise, Spiel, Anwendungsaufgaben etc.

Inhaltliche Struktur der Unterrichtsentwürfe

Dissertationsprojekt

1. Ich im Informationsraum Internet	2. Informationssuche im Internet	3. Informationsbewertung mittels Lateral Reading
- Wann benötige ich Informationskompetenz? - Einführung Informationsraum Internet - Kommunikationshandlungen - Bewertungsaufgaben - Methode: *Information Horizon*	- Suchmaschine Google - Wissen zum Informationsverhalten bei der Informationssuche - Informationsrecherche in Google - Methode: *Click Restraint*	- Reflexion des eigenen Vorgehens bei der Informationsbewertung - Methode: *Lateral Reading* - Erarbeitung eines Prozesses zur Informationsbewertung beruhend auf *Lateral Reading*

4. Ressourcen zum Lateral Reading	5. Informationsbewertung von Social-Media-Beiträgen	6. Kognitive Verzerrungen bei der Informationsbewertung
- Kennenlernen (vertrauenswürdiger) Informationsressourcen - Recherche zu Informationsressourcen (Wikipedia, Fakt Checking Sites, journalistischen Angeboten)	- Sozialen Medien: Besonderheiten und Funktionsweise - Beispiele zur Bewertung von Social-Media-Beiträgen unter Anwendung des *Lateral Reading* Ansatzes	- Kennenlernen kognitiver Verzerrungen bei Informationssuche und -bewertung - Anregung zur Selbstreflexion während des Informationsprozesses

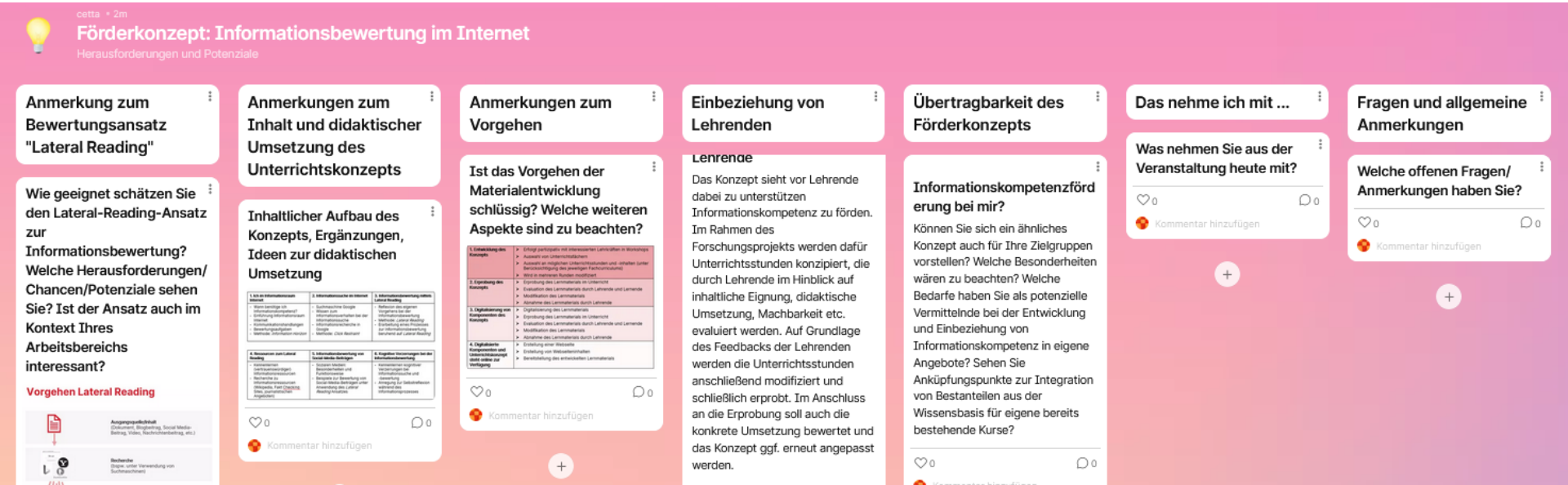
Jetzt sind Sie gefragt …

Welche Gedanken haben Sie zum „Lateral Reading“-Ansatz?

Wie schätzen Sie die inhaltliche Umsetzung des Unterrichtskonzepts ein?

Was nehmen Sie von der heutigen Veranstaltung mit?

Teilen Sie Ihre Einschätzung über die digitale Pinnwand:
https://padlet.com/cetta/vqseqeii2j9490or



Materialien zur Informationskompetenz

Informationskompetenz und Demokratie (IDE)

Herzlich Willkommen auf unserer Webseite zum Projekt **Informationskompetenz und Demokratie (IDE)**. Hier finden Sie Informationen zum Projekt IDE, zu Veranstaltungen sowie Anhaltspunkte rund um das Thema Informationskompetenz.

Teilnahme an einer Studie zur Informationskompetenz

Suche ... SUCHE

QUICKLINKS

Alle Artikel zum Thema

Alle Videos zum Thema

Alle Interviews zum Thema

YouTube-Kanal

https://informationskompetenz.blog.uni-hildesheim.de/

Fazit

- Informationskompetenz hilft dabei sich informationell abzusichern, Entscheidungen zu treffen und am gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben
- Wissen zur Informationsumwelt und -verhalten sind zentral für informationskompetentes Verhalten
- Bildung als zentraler Ankerpunkt
  - Abwägung von Vermittlungswegen und Lernformen je nach Inhalt, Gruppe, Wissensstand usw.
  - Kombination von Methoden und Modalitäten gewünscht

Literatur

Civic Online Reasoning (COR) (o.J.): Webseite. Online verfügbar unter: https://cor.stanford.edu/ letzte Verifikation 27.02.23)

Breakstone, J., Smith, M., Wineburg, S., Rapaport, A., Carleton, J., Garland, M. und Rosefsk Saavedra, A. (2021). Students' Civic Online Reasoning: A National Portrait. SSRN Electronic Journal. https://doi.org/10.2139/ssrn.3816075 (letzte Verifikation 27.02.23)

Knobloch-Westerwick, S., Johnson, B. K., & Westerwick, A. (2015). Confirmation bias in online searches: Impacts of selective exposure before an election on political attitude strength and shifts. Journal of Computer-Mediated Communication, 20(2), 171-187

Meßmer, A.-K.; Sängerlaub, A. & Schulz, L. (2021): „Quelle: Internet"? Digitale Nachrichten- und Informationskompetenz der deutschen Bevölkerung im Test. Stiftung Neue Verantwortung. Online verfügbar unter: https://www.stiftung-nv.de/de/publikation/quelle-internet-digitale-nachrichten-und-informationskompetenzen-der-deutschen (letzte Verifikation 27.02.23)

Schultheiß, S. & Lewandowski, D. (2021). (Un)bekannte Akteure auf der Suchergebnisseite? Ein Vergleich zwischen selbst eingeschätzter und tatsächlich vorhandener Suchmaschinenkompetenz deutscher InternetnutzerInnen. International Symposium of Information Science (ISI 2021), S.273-298, Online verfügbar unter: https://epub.uniregensburg.de/44948/1/isi_suenkler_lewandowski.pdf (letzte Verifikation 27.02.23)

UNESCO (2013). Global media and information literacy (MIL) assessment framework: country readiness and competencies. Paris: UNESCO, https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000224655/PDF/224655eng.pdf.multi (letzte Verifikation 27.02.23)

Wineburg, S., & McGrew, S. (2017). Lateral reading: Reading less and learning more when evaluating digital information. Stanford History Education Group-Working Paper No. 2017-A1. DOI:10.2139/ssrn.3048994. Online verfügbar unter: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3048994 (letzte Verifikation 27.02.23)

White, R. W. (2016). Interactions with search systems. Cambridge University Press.